

# „Positioniere mich klar gegen die AfD“

Klaus-Dieter Neumann tritt für die SPD als Viechtacher Bürgermeisterkandidat an. Diese politischen Themen liegen dem 68-jährigen Ex-Polizisten am Herzen.

Von Emilia Gegenfurtner

Müsste er sich selbst mit drei Worten beschreiben, so wären es „links-grün-ver-sifft“, wie Klaus-Dieter Neumann mit einem Grinsen meint. „Das ist schon fast bitter, immerhin wird es einem oft als vermeintliche Beleidigung an den Kopf geworfen, aber eigentlich ist es doch viel mehr ein Kompliment.“ Neben seiner politischen Haltung definieren den 68-Jährigen noch eine Reihe weiterer Eigenschaften: Er ist beispielsweise seit über zehn Jahren mit dem Projekt „Rolli-Cam“ in Viechtach aktiv, passionierter Hobbyfotograf, überzeugter Vegetarier und Trainer bei der Rettungshundestaffel Woid-Schnüffler. Sein momentaner Schützling Sheena sieht aus hellbraunen Kulleraugen, die von buschigen weißen Augenbrauen umrahmt werden, zu ihm auf. Sie kommt aus einer Rettungsstation aus Rumänien und ist draußen noch etwas nervös. Bei einem Spaziergang mit ihr erklärt der pensionierte Polizist, warum es ihm so viel bedeutet, dieses Jahr als Viechtacher Bürgermeisterkandidat anzutreten. „Ich bin der Meinung: In der Viechtacher Stadtpolitik wird es Zeit, dass sich etwas ändert“, erklärt Neumann, „meine persönlichen Schwerpunkte sind dabei Barrierefreiheit, Stadtplatzgestaltung, Haushalt und die Zusammenarbeit mit dem neuen, demokratischen Stadtrat“.

## „Kröte, die wir schlucken müssen“

Die Betonung auf „demokratisch“ sei hier beabsichtigt – Neumann meint, sich in einem Punkt besonders von den anderen Kandidaten abzuheben: „Ich bin, soweit ich weiß, der einzige Kandidat, der sich öffentlich klar gegen die AfD positioniert. Obwohl sie demokratisch wählbar ist, ist das keine demokratische Partei, sondern eine Kröte, die wir schlucken müssen. Aber davon bin ich ein erklärter Gegner.“

Dass des Weiteren die Barrierefreiheit ganz oben auf seiner Liste steht, ist für Neumann ein klarer Fall. „In Viechtach sind Stand Ende 2024 knapp über zehn Prozent der Bevölkerung schwerbehindert, mich inbegriffen. Das sind 908 von 8.890 Einwohnern. Und trotzdem wird die Thematik vernachlässigt.“ Es habe sich zum Beispiel durch den Bau des Omnibusbahnhofs durch-



Klaus-Dieter Neumann kandidiert dieses Jahr erstmals. Foto: Emilia Gegenfurtner

aus etwas getan, aber in Neumanns Augen noch nicht genug. „Ich sage es mal so: Ich bin der Fußgänger unter den Schwerbehinderten. Aber diejenigen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, haben es hier in der Gegend teilweise wirklich schwer.“ Das sei ihm vor allem durch sein Herzensprojekt „Rolli-Cam“ klar geworden, bei dem körperlich schwer behinderte Personen begleitet werden. „Barrierefreie Wege wurden im Winter lange nicht gestreut, das Bahnhofsklo ist als Behindertentoilette ausgewiesen aber nicht per Euroschlüssel zugänglich und die abgesenkten Gehsteige am Stadtplatz sind völlig falsch platziert – da bleibt niemand stehen“, zählt er ein paar Beispiele auf. Der Stadtplatz gehöre generell ange-

griffen, ist er sich sicher – „da gehört ein anderes Verkehrskonzept her. Und sollte das angegriffen werden, müssen auch die Fahrradfahrer miteinbezogen werden. Ich fahre gerne mit dem Fahrrad nach Viechtach, aber beim Blossersberger Keller biege ich nie links ab. Da fahren sie dich tot. Wir brauchen ausge-

schilderte Fahrradwege. Wobei sich natürlich immer die Frage auftut, was sich Viechtach leisten kann.“

## „2026 wird es Zeit für erneuerbare Energien“

Diese Frage zieht sich durch eine Menge hitzig diskutierter Themen. Neumann steigt hier direkt mit der Windkraft-Debatte ein. „Ich glaube, das wird von den Windkraftgegnern zu sehr hochgekocht. Wenn die Gebiete für Windkraftträder geeignet sind, bin ich ein absoluter Befürworter. Schaut man sich das aber näher an, wird klar, dass gar nicht so viele Gebiete tatsächlich geeignet sind, wie anfangs vermutet. Für mich ist dennoch klar: Im Jahr 2026 wird es Zeit für erneuerbare Energien, ob Solarstrom, Windkraft oder Wasserkraft.“

Apropos Wasser: Auch das Viechtacher Freibad hat die Bürger in letzter Zeit sehr beschäftigt. „Das muss auf jeden Fall erhalten bleiben“, stellt Neumann klar, „ein Freibad bringt keiner Stadt eine Menge Geld ein, aber es ist von unglaublichem Wert für die Gemeinschaft. Wie sich dieses Thema entwickelt, kann ich aber nicht sagen. Das ist ein Fall von Jahren, nicht der nächsten paar Monate.“

Auch in der Landesgartenschau, die zurzeit im Raum steht, sieht

Neumann einen großen potenziellen Mehrwert und nicht nur das investierte Geld seitens der Stadt. „Die Landesgartenschau wird immens gefördert. Klar kann man nicht sagen, auf wie viel wir am Ende sitzen bleiben. Aber schauen wir uns mal Furth im Wald an: Was sich da im Stadtbild dank der LGS getan hat, ist unfassbar.“ Zudem sei Neumann ein großer Vertreter davon, für die Landesgartenschau eine Menge regionaler Firmen zu beauftragen, zum Beispiel für Kulinarik und Catering – „Dann bleibt uns auch was.“ Es sei vielleicht Zukunftsmusik, so der 68-Jährige, doch sehe er die Möglichkeit, die Landesgartenschau sogar auf ganz Viechtach auszubreiten: „Ich gehe soweit, eine alte Idee von Herrn Bruckner wieder aufzugreifen: Warum nicht so weit denken, dass man barrierefrei eine Zahnradbahn beispielsweise vom Skaterpark zum Stadtplatz rauf baut? Dann können die Leute mit dem Zug anreisen und nachhaltig mit der Zahnradbahn weiterfahren.“

Darin sehe Neumann auch die Möglichkeit, Viechtach in Sachen Tourismus noch attraktiver zu machen. „Ich meine, wir sind sowieso schon sehr gut aufgestellt. Man nennt Viechtach nicht ohne Grund die Kulturhauptstadt des Bayerischen Waldes.“

## Viel Konkurrenz: „Ich fürchte mich da vor nichts“

Zwar hat er eine Menge Ideen, aber fühlt Neumann sich nicht auch etwas eingeschüchtert? Immerhin treten dieses Jahr neben ihm vier weitere Kandidaten bei der Bürgermeisterwahl an, drei davon bringen bereits eine gute Menge an politischer Erfahrung mit. „Einschüchternd finde ich das gar nicht“, erwidert Neumann, „es motiviert mich viel mehr. Ich bin jetzt schon dabei, mich einzuarbeiten und wichtige verwaltungstechnische Sachen wie die Gemeindeordnung zu lesen. In meinem Fachhochschulstudium habe ich auch schon einiges zum Thema Verwaltung gelernt. Ich fürchte mich da vor nichts.“

## Steckbrief

Name: Klaus-Dieter Neumann  
Partei: parteilos/SPD  
Alter: 68  
Beruf: Pensionist (früher: gehobener Polizeidiener)  
Familienstand: verheiratet, drei erwachsene Kinder  
Wohnort: Blossersberg  
Politische Ämter: bisher keine  
Ehrenamt: Trainer bei Woid-Schnüffler Rettungshundestaffel, Betreuung behinderter Menschen (seit über zehn Jahren)

Kommunalwahlen  
in Bayern

8. März 2026

